

Nr. 134

## INHALT

04.05.-17.05.2010

### Internationale Woche 2

In der Woche vom 10. - 12. Mai ist es wieder soweit. Wie in den letzten Jahren veranstaltet die ASV das „größte interkulturelle Event an der Universität Paderborn“.



### Kurzfilmfestival Oberhausen 3

Michel Klöforn im Interview zu seinem neuen Film „...fluid paper“.

### Sommerwettbewerb 4

Werdet ein bisschen kreativ, schickt uns euer selbstgeschriebenes Sommergedicht und gewinnt einen 10-Euro-Gutschein.



### Buchkritik 8

Er log, betrog und hinterging sie in vielerlei Hinsicht und nahm ihr alles was sie hatte. Ihre Vergeltung findet auf einem hohen und raffinierten Niveau statt.

## Studiengebühren = soziale Selektion?

19. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks veröffentlicht

**In der letzten Aprilwoche wurde die 19. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks veröffentlicht, welche in der Regel alle drei Jahre die vorherrschende soziale und wirtschaftliche Lage der Studierenden abbildet. Zum ersten Mal flossen in der Erhebung vom Sommer 2009 auch die Faktoren Studiengebühren und die Umstellung auf das Bachelor-Master-System ein, welche in der letzten Erhebung von 2006 noch keine oder eher eine untergeordnete Rolle gespielt haben.**

Auf den ersten, oberflächlichen Blick sehr optimistisch aussehend, weist die Erhebung laut dem Präsidenten des Deutschen Studentenwerks, Prof. Dr. Rolf Dobischat, bei genauer und differenzierter Betrachtung ein anderes Bild auf:

### Studiengebühren

Für die Mehrheit der Studierenden, die der Gebührenpflicht unterliegen, zahlen die Eltern, ansonsten versuchen die Studierenden meist mit Nebenjobs die Kosten zu decken. Herr Dobischat stellt zudem fest: „Studiengebühren belasten die Studierenden nach sozialen Herkunftsgruppen sehr unterschiedlich: Studierende aus der Herkunftsgruppe „niedrig“ sind von Studiengebühren häufiger betroffen, Studierende aus der Herkunftsgruppe „hoch“ sind öfter von Studiengebühren befreit. [...] Klar: Studiengebühren sind ein Kostenfaktor, und die Studierenden müssen mit kostensparenden Gegenstrategien reagieren.“

### Studienfinanzierung

Noch immer finanzieren die Eltern in den meisten Fällen den Großteil des Studiums, doch sind sie „am Rande ihrer finanziellen Möglichkeiten.“

Zudem ist erstmalig seit 1991 der Anteil der Eltern an der Studienfinanzierung ihrer Kinder zurückgegangen. „Insbesondere Familien aus den sozialen Herkunftsgruppen „niedrig“ und „mittel“ stoßen an ihre Belastungsgrenze.“

### Soziale Selektion

„Das deutsche Bildungssystem ist sozial selektiv. Die deutsche Bildungsbiographie ist an die soziale Herkunft gekoppelt. Das ist bekannt und wird durch die 19. Sozialerhebung einmal mehr bestätigt“, analysiert Prof. Dobischat die Ergebnisse offen. „Auch wenn zuletzt – 2007 gegenüber 2005 – die Bildungsbeteiligung von Akademikern leicht nachgelassen hat, ist die grundlegende soziale Selektion weiterhin erschreckend stabil.“ Dies belegen so genannte „Bildungstrichter“, die verdeutlichen, dass etwa 71 Akademiker- aber nur 24 Nichtakademikerkinder von jeweils 100 Kindern einen Zugang zu den deutschen Hochschulen finden. Abschließend stellt Dobischat die Frage: „Könnte es sogar sein, dass die leicht rückläufige Bildungsbeteiligung von Akademikerkindern doch auf Studiengebühren zurückzuführen ist?“ Ein Bild dazu möge sich jeder Interessierte selbst bilden.

(msc)

### Links zur Thematik:

<http://www.studentenwerke.de/se/>  
<http://www.studentenwerke.de/se/2010/Hauptbericht19SE.pdf>  
<http://www.studentenwerke.de/pdf/Kurzfassung19SE.pdf>  
[http://www.studentenwerke.de/pdf/Statement\\_Dobischat19SE.pdf](http://www.studentenwerke.de/pdf/Statement_Dobischat19SE.pdf)

## Kolumne

Paul again

Meine Beziehung zu Paul war harmonisch. Das Gejammer der anderen war mir fremd. Zu mir war er immer höflich. Ja, ein bisschen war es wie in einer eingeschlafenen Beziehung, man hat sich aneinander gewöhnt und sich mit kleinen Macken des anderen abgefunden. Fast wäre es vor lauter Routine langweilig geworden. Doch dann hat er mein Vertrauen missbraucht und ist auf die dunkle Seite der Macht gewechselt. Um intensiver miteinander arbeiten zu können, wurde mithilfe von Paul in einigen Seminaren die Teilnehmerzahl begrenzt. Wehe dem, der zu spät kommt. Meistens ist Paul da erbarmungslos, 51 sind einer zu viel. Zum Glück ist er in dieser Hinsicht wie der Mensch nicht immer unfehlbar. Doch was früher ein Audioplatz auf dem Flur bedeutete, kann jetzt ein Teilnahmeverbot sein. Wer nicht auf seiner Liste steht, ist nie da gewesen, existiert nicht. Paul ist sehr ignorant, persönliches Interesse oder angestrebte Abschlüsse lassen ihn kalt, weil das so schlecht in Zahlen erfassbar ist. Manche Leute hasst er grundlos und verschleiert das hinter dem Kommentar: „Ihre Anmeldung war nicht erfolgreich, weil sie die Anforderungen nicht erfüllen.“ Basta. Die Funktion „probehalber hören“ kennt er nicht, auch wenn die ersten zwei Wochen häufig genutzt werden, um Dozenten und Anforderungen auszutesten, bevor eine endgültige Entscheidung getroffen wird. Er versteht nicht, dass das pauschale Anmelden bei 20 Seminaren, um sich bei 10 wieder abzumelden, damit Nachrücker eine Chance haben, nicht in der Natur des Studenten liegt. Tja, mit der Realität hat es der gute Paule nicht so. Oft fehlt ihm die Kraft, und er bricht unter dem Ansturm zusammen. Wäre Paul mein Freund, würde ich mich trennen, wäre er mein Chef, würde ich kündigen. So suche ich nach Alternativen und nehme für ein bisschen Autonomie gerne das unvermeidbare Gruppenkuscheln auf dem Fußboden in Kauf. Intensiver kann ein Seminar kaum sein...

(us)

## Verschiedene Kulturen kennenlernen

Internationale Woche an der Universität Paderborn

**In der Woche vom 10. - 12. Mai ist es wieder soweit. Wie in den letzten Jahren veranstaltet die Ausländische Studierenden-Vertretung, kurz ASV, auch in diesem Jahr ihre Internationale Woche, das „größte, interkulturelle Event an der Universität Paderborn“. Dort besteht die Möglichkeit, die unterschiedlichen Kulturen der Studierenden kennenzulernen. Neben vielen Ständen verschiedener Hochschulgruppen mit interkulturellem Hintergrund hat die ASV auch in diesem Jahr wieder ein buntes Programm vorbereitet.**

Nach der offiziellen Eröffnung am Montag, dem 10. Mai, um 12 Uhr im Bibliotheksfoyer können ab 13 Uhr im Mensafoyer ein eindrucksvolles chinesisches Querflötenspiel und im Anschluss eine Vorführung der russischen Kampfkunst „Sibirskij Wjun“ bewundert werden. Dazu gibt es ab 20 Uhr im Pub die beliebte PaderMun Quiznight. Am Dienstag starten „Raro & CountryBoys“ mit klassischem Rap, bevor alle Interessierten in die orientalische Welt des Bauchtanzes „Habibi“ eintauchen können. Der Abend steht dann ganz im Zeichen der

fliegenden Worte, denn ab 20 Uhr gibt es in H3 eine waschechte Slamrevue mit Top-Slamern aus der Szene. Auch der Mittwoch bietet wieder kulturelle Highlights: Neben einer Vorführung der orientalischen Folklore, kann in der Mittagszeit die weltbekannte chinesische Kampfkunst Tai Chi erlebt werden. Den krönenden Abschluss der diesjährigen Internationalen Woche bildet die Vorführung von „Let's make money“ (20.00 Uhr, H3). Dies ist ein Dokumentarfilm des österreichischen Regisseurs Erwin Wagenhofer über den Weg unseres Geldes und der daraus resultierenden Gesellschaftskrise – ein Muss für all jene, die hinter die Fassade unseres globalen Finanzchaos blicken möchten.

Von Montag bis Mittwoch erwarten die Universität Paderborn und alle anderen Interessierten drei Tage voller interkultureller Ereignisse aus verschiedensten Nationen, die für alle Interessierten kostenlos zu bewundern sind.

Die **universal** wünscht allen Beteiligten, insbesondere den Veranstaltern, eine gelungene Internationale Woche und wird euch in der nächsten Ausgabe darüber Bericht erstatten.

(msc)



## Wird er wohl beschlossen?

9. StuPa-Sitzung am 12. Mai

**„Der Hauptwert des Geldes besteht in der Tatsache, dass man in einer Welt lebt, in der es überbewertet wird,“ so sagte einst Henry Louis Mencken.**

Leider trifft dieser Satz auch auf die aktuelle Finanzsituation der Studierendenschaft zu, denn seit November 2009 wartet diese darauf, dass das 38. Studierendenparlament einen vom AStA vorgelegten Haushaltsplan verabschiedet. Am 12. Mai wird es hoffentlich soweit sein, da auf der 9. Sitzung mit fast einem halben Jahr Verspätung der Haushaltsplan als Tagesordnungspunkt aufgelistet ist. Weitere Themen stellen die Anschaffung

eines neuen Netzwerkdrucksystems, über welche seit mehr als drei Jahren in unregelmäßigen Zeitabständen diskutiert wird, sowie Satzungsprüfungen von Projektbereichen und Reakkreditierungen zweier Initiativen und die Nachwahl einer AStA-Referentin dar. Ob sich genügend Parlamentarier zusammenfinden, um die Diskussionen zu starten und den Haushaltsplan zu beschließen, kann sich jeder Interessierte am 12. Mai ab 14:15 Uhr auf der 9. Sitzung des 38. Studierendenparlaments selbst anschauen. Die **universal** wird euch natürlich über alle wichtigen Entscheidungen informieren.

(msc)

# Kurzfilmfestival Oberhausen

Interview mit Michel Klöfkorn



**universal** war für euch bei den diesjährigen 56. Kurzfilmtagen in Oberhausen vor Ort. Das älteste Kurzfilmfestival der Welt, mitten in der Innenstadt von Oberhausen, lockt jedes Jahr eine große Zahl internationaler Filmemacher an, da sie sich hier mit anderen Künstlern austauschen können und direktes Feedback auf ihre Arbeiten bekommen. **universal** hat dieses Jahr Michel Klöfkorn, den Gewinner des letztjährigen Deutschen Kurzfilmpreises, zu seiner Arbeit und seinem letzten Film „/...fluid paper“ interviewt. Klöfkorn hat in Offenbach an der Kunsthochschule studiert und arbeitet seit mehr als 10 Jahren mit Animationsfilmen.

**universal:** Dein neuer Film heißt „/...fluid paper“, wie kam es zu dem Titel?

**Michel Klöfkorn:** Ich habe Interpunktionsschwierigkeiten, also Punkte und Kommas zu setzen. Ich schreibe auch immer alles klein – außer Namen und Anreden – und da war es einfach dieser Schrägstrich, der sagt, dass da etwas auf beiden Seiten ist, welches der Slash voneinander trennt. In diesem Fall als Schnitt zwischen visuellen Themen. Das „PunktPunktPunkt“ steht dafür, dass der Film noch nicht fertig ist und vielleicht später noch was dazukommt.

**universal:** Wie würdest du deine Filme charakterisieren?

**Klöfkorn:** Die Filme sind eher eine visuelle Forschung. Ich wollte diesmal meine Ideen einfach in Papier hineinschneiden. Und die Idee war die bewegte Hand. Und ich wollte, dass es visuell irgendwie anfängt zu fließen. Es ist mir wohl etwas misslungen. Vielleicht hätte ich den Film eher „/...mechanical paper“ nennen sollen (lacht).

**universal:** Womit hast du gearbeitet? In dem Film sieht man, wie in einem Daumenkino bedruckte Seiten, in welche du hineingeschnitten hast. Hast du dafür Zeitschriften oder Bücher benutzt?

**Klöfkorn:** Das sind alles Bücher. Kunstbücher. Das fängt an mit dem Band „10 Jahre Moderne Kunst.“.

Ich habe angefangen, aus einem Foto mit einer Häuserfassade die Fenster herauszuschneiden und darunter kamen dann andere Motive zum Vorschein. Ich habe mich dann quasi immer weiter in die Kunstgeschichte vorgearbeitet. Das war wie bei einem Palimpsest, sodass ich immer neue Schichten freigelegt habe.

**universal:** Und was ist im Endeffekt aus dem Buch geworden? Hast du die Seiten herausgenommen und bearbeitet?

**Klöfkorn:** Nein, das Buch selbst ist intakt. Ich habe die Seiten nur abfotografiert. Nach der Bearbeitung ist das Buch als Objekt deshalb selbst ziemlich spannend geworden. Toll ist dabei, dass man es vorwärts oder rückwärts blättern kann, da ich in beide Richtungen Animationen hineingeschnitten habe.

**universal:** Du hast scheinbar einen starken Bezug zu den Materialien, mit denen du arbeitest. Würdest du sagen, dass es für einen Künstler generell besser sein kann, ohne den Computer mit seiner Arbeit in Verbindung zu treten?

**Klöfkorn:** Ich bin irgendwann an einen Punkt gekommen, wo ich weg wollte von 3D-Programmen am Computer, oder vom Computer generell. Das klappt nicht ganz, aber ich benutze ihn jetzt nur noch als Werkzeug. Für mich ist wichtig, die Dinge anzufassen, oder, wie in meinem letzten Film, Dinge beispielsweise auch wirklich schrittweise zu zerlegen und nicht nur am Computer, eine Simulation zu benutzen. Das bedeutete dann unter anderem Furnierholz aus einer Tür herauszupulen, dann Schichten freizulegen und zu sehen „Ey, was ist denn darunter?“. Bei Leuten, die nur mit dem Computer arbeiten, ist das natürlich etwas anderes.

**universal:** Papier findet sich als Material in einigen der diesjährigen Animationsfilme, aber seit geraumer Zeit findet sich die Papierschnipsel-Ästhetik verstärkt im Internet wieder. Meinst Du, dass es da

eine Art Renaissance gibt?

**Klöfkorn:** Auf jeden Fall. Das scheint so in Wellen zu kommen. Ich finde das toll. Ich finde es toll, dass es so viele Animationsfilmer gibt. Schade ist nur, dass der Animationsfilm als Kunstform noch nicht so in der Wahrnehmung der breiten Masse angekommen ist, anders als in Japan zum Beispiel.

**universal:** Was begeistert Dich so sehr am Animationsfilm? Hast Du schonmal daran gedacht, zum Beispiel Dokumentationen zu drehen?

**Klöfkorn:** Nein, ich habe nicht so Lust darauf, das endlose Gequatsche von Menschen auszuwerten und in sinnvolle Zusammenhänge zu bringen. Beim Animationsfilm fällt es mir recht leicht, Bilder zu finden, die ich selbst noch nicht gesehen habe. Ich will ja nicht nur den Zuschauer überraschen, sondern auch mich selbst.

**universal:** Der Film „/...fluid paper“ ist auch auf „Vimeo“ zu finden. Es ist ansonsten sehr wenig über Dich im Internet zu finden. Ist das der Beginn eines Sinneswandels?

**Klöfkorn:** Ich mag diese ganze Social-Community-Sache nicht. Das lehne ich völlig ab. Ich trete gerne direkt mit den Menschen in Kontakt.

Aber Du hast Recht, das ist das erste Mal, dass ich einen Film von mir ins Netz gestellt habe. Vorher fand ich meine Filme immer zu lang, oder der Stream war nicht gut genug.

Durch die Veröffentlichung im Netz habe ich mehr direktes Feedback vom Publikum bekommen, da ich nur den Link verschicken musste. Dadurch habe ich mehr Feedback bekommen, als im Kino nach der Vorstellung.

**universal:** Bist Du immer aufgeregt vor Vorstellungen? Vor allem auf die Reaktion des Publikums?

**Klöfkorn:** Sehr. Aber welchem Menschen ginge das nicht so. Ich habe ja viel Arbeit und Energie dort hinein investiert.

**universal:** Vielen Dank für das Interview.

(Ulf Stoffels)

# Sommer, Sonne, Sonnenschein

## Unzählige Möglichkeiten einen perfekten Pader-Sommertag zu verbringen

**Man wacht auf, weil die Sonne mit all ihrer Überzeugungskraft durchs Fenster scheint. Bei einem Blick nach draußen sieht man klaren, blauen Himmel, keine Wolke ist in Sicht. Schnell die Flip Flops rausgekramt, wo war noch gleich die Sonnenbrille? Die Jacke bleibt einsam zu Hause, gut gelaunt geht's zur Uni. Auf dem Weg fallen die vielen Blumen auf, die Bäume sind plötzlich wieder grün und auf dem Campus trifft man immer mehr Leute mit T-Shirt und Shorts, die sich schnell die sonnigsten Plätze sichern. Ja, darauf haben alle gewartet, nach dem langen und kalten Winter wird es endlich Sommer!**

Da kommt einem natürlich sofort der Urlaubsgedanke. Kein Problem, gleich morgen könnte es zum **Paderborner Flughafen** gehen, um sich einen Last-Minute-Flug nach Mallorca oder Ibiza zu sichern. Doch wenn das Studentenbudget diese Pläne gerade nicht hergibt, ist das auch kein Grund zur Panik! Man traut es der Stadt im ersten Moment vielleicht nicht zu, doch auch Paderborn hat einiges zu bieten, um hier viele tolle Sommertage zu verbringen.

Diejenigen, bei denen die Sonne versteckte Energiereserven hervorlockt und die schnell noch was für ihre Sommerfigur tun wollen, könnten den Tag mit einer Jogging- oder Walkingtour rund um den kleinen **Padersee**

beginnen, der mit 3 km Entfernung von der Innenstadt gut erreichbar ist. Wer mal etwas anderes ausprobieren möchte, kann seine Talente an der **Wasserski-Seilbahn** in **Paderborn-Sande** erproben; kleiner Tipp: Wenn man sich auf der Uni-Homepage voranmeldet, kann man als Student sogar noch sparen! Für alle die ganz hoch hinaus wollen, wäre der **Paderkletterpark** in der **Dubelohstraße** sicherlich eine Herausforderung. Dort gibt es Höhen und Parcours in allen Schwierigkeitsstufen und egal, ob ihr eure Grenzen testen oder eure Höhenangst überwinden wollt – Spaß ist garantiert!

Wer nicht ganz so viel Sport braucht, sondern eher einen Strandersatz zum Sonnen und Relaxen sucht, der sollte dem **Lippesee** einen Besuch abstatten. Mit 10 km Entfernung von der Innenstadt ist es zwar kein Katzenprung, doch von der Fahrrad-, Auto- oder Busfahrt (Linie 58 ab Schloss Neuhaus) wird man schnell entschädigt, wenn man sich den ganzen Nachmittag sonnen, beim Beachvolleyball auspowern oder in die Fluten stürzen kann. Außerdem erinnert die Umgebung immerhin ein bisschen an Strand und Meer. Bei wem kommt da keine Urlaubsstimmung auf?

Für diejenigen, die sich nach ein paar Tagen den ersten Sonnenbrand geholt haben und der prallen Sonne erst mal den Rücken zukehren wollen, gibt

es als Alternative zum Sonnen auch genug Veranstaltungen in der Gegend, so dass gar keine Langeweile aufkommen kann. Wer vom 6. bis 9. Mai fröhlich an seinem Eis schleckend durch die Fußgängerzone schlendert, kann Zeuge des **Paderborner Frühlingsfests** werden, bei dem zahlreiche Live-Bands und Open-Air Darstellungen von Akrobatik bis Zauberkunst für noch mehr Sommerfeeling sorgen.

Kulturfans kommen beim **22. Theaterfest** am 3. Juni in der **Paderhalle** und um sie herum auf ihre Kosten. Bei freiem Eintritt lohnt sich bestimmt ein Besuch, um entweder den Schauspielkünsten der Darsteller zu verfallen oder, für die ganz Mutigen, sich selbst mit echten Theaterutensilien schminken und verkleiden zu lassen. Andere Theaterstücke und Open-Air-Vorstellungen unterschiedlichster Themen werden auch im Laufe des „**15. Schloss-Sommers**“ in herrlichen Ambiente des **Schlossparks in Schloß Neuhaus** aufgeführt.

Nach dem strammen Sport-, Erholungs- und Veranstaltungsprogramm wird dringend eine Pause gebraucht! Gut, dass die Grillsaison begonnen hat. Der Grillgeruch legt sich jetzt schon über die ganze Stadt und nach einem saftigen Steak oder ein paar Bratwürstchen und vielleicht einem spannenden Spiel der Fußball-WM hat man eine gute Grundlage für die Abendplanung. Denn was wäre ein Sommer ohne seine Festivals und Parties? Pflicht für alle Studierenden ist natürlich das **AStA Sommerfestival** am 10. Juni! Die Uni wird zu einer einzigen Partylocation und unter anderem sorgen Gentleman und die Donots für eine Sommer-Party, die man wohl nicht so schnell vergessen wird. Vom 24. Juli bis zum 1. August geht es dann wieder rund auf der **Sommer-Libori**. Mit Fahrgeschäften, Bierzelten und Lebkuchenherzen bis zum Umfallen gerät die Stadt in Ausnahmezustand, das sollte keiner verpassen!

Aber stimmt, da war noch was: Man soll neben den ganzen angenehmen Sommeraktivitäten auch noch studieren! Also, wenn mal wie-

Anzeige



der ein langweiliger Lerntag ansteht, dann schnappt euch eure Freunde, Sonnencreme und die Bücher und fahrt zu den **Paderwiesen**, wo sicher schon 100 andere Studierende in der Sonne warten. Schließlich ist es ja bewiesen, dass die Sonne Glückshormone freisetzt und statt deprimiert bei grauem Winterhimmel am Schreibtisch zu verzweifeln, fällt einem das Lernen mit guter Laune doch gleich viel leichter.

Wer es nach dem ganzen Feiern und Lernen mal wieder ruhig angehen lassen will, kann den Abend auch mit selbstgepflückten Erdbeeren und Vanilleeis ausklingen lassen. Die beliebten roten Sommerfrüchte kann man zum Beispiel in **Paderborn-Elsen** für ca. zwei Euro das Kilo selbst pflücken – da lohnt sich die Anstrengung! Wenn euch das nicht so liegt und ihr die Erdbeeren lieber serviert bekommt, gibt es beispielsweise im gemütlichen Eiscafé Artusa beim Marienplatz einen phänomenalen Erdbeerbecher, den ihr vielleicht noch nicht mal bezahlen müsst! **Wie das geht? Werdet ein bisschen kreativ und schickt uns euer selbstgeschriebenes Sommergedicht an [universal@upb.de](mailto:universal@upb.de); das beste Gedicht wird mit einem 10-Euro-Gutschein vom Eiscafé Artusa belohnt!**

Da sag noch mal jemand etwas wie „paderboring“ - im Gegenteil: Das wird ein „paderbombiger“ Sommer! (sf)

Anzeige

Eine Aktionswoche

**LEBEN**  
www.leben20beta.de

17.05 - 21.05.2010

**LESUNG/KONZERT**

Montag, 20 Uhr in der Studiobühne

**GESPRÄCHSCAFÉ**

Montag bis Freitag im Mensafoyer

**VORTRÄGE**

Dienstag bis Donnerstag jeweils 20 Uhr im C2

**Studentenbibelkreis**  
hochschul\_smd\_paderborn

## Firmenforum an der Uni Paderborn

### FirmenKontaktGespräch am 26. Mai in der Uni Paderborn

Jedes Jahr bietet AIESEC Studenten und Absolventen der Uni Paderborn die Möglichkeit in Kontakt mit potentiellen Arbeitgebern zu kommen, an Workshops zur Berufsvorbereitung teilzunehmen und sich über die teilnehmenden Firmen zu informieren.

Das FirmenKontaktGespräch (kurz FKG), welches am 26. Mai im Foyer der Uni-Bibliothek stattfindet, bietet dabei interessante Gesprächspartner aus diversen Branchen.

Teilnehmer am FKG 2010 sind:

Bertelsmann/arvato services, SHS VI-VEON AG, Arntz Optibelt Gruppe, dSPACE, Bokelmann, Wincor Nixdorf, KPMG, Jobware, Continental AG, PWC, Syskoplan

Teil des Workshop-Angebotes sind beispielsweise ein Assessmentcentertraining, ein Rhetorikworkshop und ein Berufstarter- und Karriereseminar an.

Bei Interesse an einer bestimmten Firma ist es Studenten auch möglich Einzelgespräche mit den Firmen zu vereinbaren, um so wertvolle Erfahrungen im Kontakt mit Entscheidungsträgern bei potentiellen Arbeitgebern zu sammeln oder etwaige Details für ein Praktikum oder eine Studienarbeit zu erörtern. Bei RoundTable-Gesprächen und Case-Studies haben die Studenten darüber hinaus die Möglichkeit, in intensiveren Kontakt mit den Firmenvertretern zu treten und mit ihnen zu diskutieren.

Die Kontaktadresse für weitere Informationen: [fkg@aiesec-paderborn.de](mailto:fkg@aiesec-paderborn.de)  
Aktuelle Informationen zum FirmenKontaktGespräch und die Anmeldung für die Workshops und Einzelgespräche finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.fkg-paderborn.de> (Teresa Wellmann, Studentenmarketing AIESEC FKG)

## Denken.Glauben.Erleben

### Der Studentenbibelkreis

Es ist Dienstag. Die Uhr zeigt 22:45 Uhr. In einer hell erleuchteten WG-Küche sind mehrere Personen um den Küchentisch versammelt. Obwohl mittlerweile die Schokolade und sämtliche Chips aufgegessen wurden, sind alle Anwesenden noch rege ins Gespräch vertieft. Heute Abend geht es um das Thema Gerechtigkeit. Ausgehend von einem biblischen Text wird darüber diskutiert, was jeder selbst für ein gerechteres Zusammenleben tun kann. Ein nicht untypischer Abend im Studentenbibelkreis (SBK). Jeden Dienstag treffen sich Studierende aller Fachrichtungen und Konfessionen um sich gegenseitig herauszufordern, ihren christlichen Glauben konkret und alltagsrelevant zu leben. Neben Treffen in Kleingruppen bei einzelnen Studierenden zu Hause, die einen guten persönlichen Austausch ermöglichen sollen, finden hierzu auch regelmäßige Vortragsabende zu verschiedensten Themen statt. Natürlich gibt es danach auch reichlich Möglichkeiten zu kickern, zu reden, zu spielen oder bei diversen Snacks und Getränken zu entspannen. Ein zentrales Anliegen des SBK ist es Orte zu schaffen, wo Studierende der Universität sich über den christlichen Glauben informieren und ins Gespräch kommen können. Zu diesem Zweck veranstaltet der

SBK dieses Semester vom 17.05.2010 bis zum 21.05.2010 eine Aktionswoche unter dem Motto „Leben 2.0 (Beta)“. Auftakt der Woche bildet am Montag eine Lesung, die musikalisch von der Band „Wendepunkt“ unterstützt wird. Unter dem Titel „Der Morgen danach“ werden ausgewählte biblische Texte übers Feiern, Lieben und Scheitern gelesen. Beginn: 20 Uhr in der Studiobühne. An den weiteren Abenden folgen drei Vorträge im C2 zu Themen wie Leistungsdruck, Beziehungen und Lebensfragen, jeweils um 20 Uhr. Referent ist Matthias Clausen, promovierter Theologe, Pastor und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Greifswald. Tagsüber besteht in einem Gesprächscafé im Mensafoyer die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen über Gott und die Welt zu diskutieren. Den Abschluss der Aktionswoche bildet ein Gottesdienst am Freitagmorgen im Treff.

Bei allen Aktivitäten ist der SBK eingebunden in das deutschlandweite Netzwerk christlicher Hochschulgruppen der SMD und eine Kontaktgruppe des deutschen christlichen Technikerbundes (DCTB). Weitere Informationen unter: <http://www.paderborn.smd.org> oder jeden Mittag um 13 Uhr im Raum ME0.220 (neben dem Geldautomaten). (Christoph Vogelsang)

## Sparen Energiesparlampen überhaupt?

**Keine Angst, dies soll kein weiterer Appell für die Erhaltung der Glühbirne aus rein ästhetischen Gründen werden, denn vermutlich wissen wir alle bereits aus diversen Berichten oder eigener Erfahrung, dass Energiesparlampen uns nicht gerade ins beste Licht rücken.**

Einen fundierten Grund zur Beschwerde über die Kompaktleuchtstofflampen, wie sie eigentlich heißen, scheinen zumindest Museen zu haben. Dort heißt es, sie gäben nur ein unvollständiges Farbspektrum wieder, was unsere Seherfahrungen verändern könnte. Der Direktor des Wallraf-Richartz-Museums in Köln, Andreas Blühm, machte gegenüber dem WDR darauf aufmerksam, dass auch die extra angeschafften Halogen-Spots, die für ein besonders Erlebnis von Kunst sorgen, 2016 verboten werden. Andere vermuten auch, dass der hohe Blauanteil des Lichts generelle Sehstörungen verursachen wird.

Wenn man nichts mit Museen zu tun hat und die ganze Sache positiv betrachten will, kann man sich beruhigen: Zumindest die Entscheidungsschwierigkeit wird einem abgenommen und irgendwie ist es ja auch gut für die Um-

welt. Von Hamsterkäufen der Glühbirnen hört man allerdings immer wieder, ob spaßig gemeint oder nicht, aber eine andere Chance haben die Gegner der Energiesparlampe nicht mehr. Nach 130 Jahren soll nun schrittweise Schluss mit der Herstellung und dem Verkauf sein, das hat man sich schon vor längerem in Brüssel überlegt.

Nun kommen jedoch weitere Infor-



mationen ans Licht, die eine breite mediale Aufmerksamkeit genießen. Das Problem: Bei den, der Glühbirne als weitaus überlegen angepriesenen, Eigenschaften der Energiesparlampe wurde ziemlich übertrieben. Oder in Kurzform, die Energiesparlampen sind weitaus weniger sparsam oder umweltfreundlich als angenommen und verbreitet. So ist ihre Lebensdauer kürzer

als angegeben. Das ist vor allem der Fall, wenn man sie häufig an- und ausschaltet. Dieses Verhalten ist vermutlich vielen nicht fremd. Ebenfalls schwierig: Die Entsorgung der Sparlampen. Sie enthalten Quecksilber und dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden, was jedoch viele nicht wissen – und damit der Umwelt schaden. Soviel zum guten Gewissen. Und wie man die geringere Wärmeentwicklung bewerten will, bleibt wohl jedem selber überlassen. Dies alles ist natürlich Wasser auf den Mühlen der Protestler, sie haben vor allem im Internet eine Plattform gefunden. Nicht selten werden dort übertriebener Aktionismus oder leere Versprechungen angeprangert. Andreas Blühm befürchtet (scherzhaft) einen illegalen Glühbirnen-Schmuggel und stellt sich ebenfalls auf eine Hortung ein.

Die Frage nach dem Sinn und der Wirksamkeit dieser Verordnung scheint durchaus gerechtfertigt, die Verunsicherung ist groß. Zusätzlich sollen schon längst LEDs als neue Zukunft gelten. Ein wenig Zeit, sich Strategien gegen die möglichen negativen Aspekte der Energiesparlampen zu überlegen, bleibt ja noch.

(mpl)

## Uni-Horoskop für den 04.05. - 03.05.2010

### Wassermann (21.Jan.-19.Feb.)

In den nächsten zwei Wochen läuft alles gut. Ihr freut euch auf den Sommer, in der Uni hat sich alles geregelt und auch privat ist wieder alles in Ordnung. Nutzt also diese Zeit um ein paar neue Leute kennenzulernen. Vielleicht ergibt sich in der Mensa oder im Bus ein Gespräch?

### Fische (20.Feb.-20.März)

Fische sind in nächster Zeit sehr egoistisch. Ihr versucht euren Dickkopf mit aller Gewalt durchzusetzen und nehmt dabei keinerlei Rücksicht auf andere Menschen. Dadurch könnt ihr einen ziemlichen Schaden anrichten. Also passt auf, dass ihr die Menschen, die ihr liebt, nicht zu sehr damit verletzt.

### Widder (21.März-20.April)

Müde, träge, kaputt? Kopf hoch, das wird nächste Woche wieder besser. Macht ein wenig Sport, oder quatscht mal

Anzeige



Wir suchen Moderatoren / Reporter:  
kontakt@l-unico.de

mit Freunden in der Cafété. Manche Veranstaltungen können schon ziemlich langweilig sein, aber dann macht einfach ein Fenster auf und lasst die frische Luft auf euch wirken. Danach geht es euch bestimmt wieder besser.

### Stier (21.April-20.Mai)

Stiere sind in den kommenden zwei Wochen sehr motiviert. Ihr habt richtig Spaß an der Uni und stürzt euch in die Arbeit. Referate, Protokolle, Essays? Alles kein Problem für euch. Ihr seid so gut drauf, dass ihr euch auf alles einlasst, was ihr kriegen könnt. Sogar das verhasste Referat übernehmt ihr freiwillig. Weiter so!

### Zwillinge (21.Mai-21.Juni)

Zwillinge sind in nächster Zeit sehr eifersüchtig. Sei es in der Beziehung oder wegen einer besseren Hausarbeitsnote der besten Freundin / des besten Freundes. Irgendwie kocht es ständig in euch. Allerdings solltet ihr euch ein bisschen zusammenreißen, damit ihr damit kein Chaos anrichtet. Denn Eifersucht kann schnell zu einem Streit führen.

### Krebs (22.Juni-22.Juli)

Der Frühling ist da! Und das bedeutet: Shoppen! Krebse neigen nämlich dazu, sich gerne und oft neue Sachen zu kaufen. Damit sind aber nicht nur Klamotten gemeint, sondern auch alles andere, was ihr eigentlich nicht braucht. Sei es Deko, Schmuck, Stifte oder Bücher, die ihr eh nie lesen werdet. Spart lieber für etwas Vernünftiges.

### Löwe (23.Juli-23.August)

Löwen haben in den kommenden zwei Wochen nicht wirklich Lust auf die Uni. Es gibt nämlich so viel schönere Sachen, mit denen man sich beschäftigen kann. PC-Spiele, Bücher, Schlafen oder im Garten liegen? Alles scheint euch erträglicher, als bei diesem Wetter in der Uni zu versauern. Das ist verständlich, aber passt auf, dass eure Leistungen nicht darunter leiden.

### Jungfrau (24.August-23.Sept.)

Jungfrauen sind in nächster Zeit die Ruhe selbst. In der Uni hat sich alles geregelt, ihr seid nun ganz entspannt und lasst das Semester einfach auf euch zukommen. Wartet aber nicht zu lange, um mit der anstehenden Arbeit anzufangen, sonst verwandelt sich eure Ausgeglichenheit ganz schnell in Stress.

### Waage (24.Sept.-23.Okt.)

Bei Waagen steht eine Veränderung vor der Tür. In der Liebe, oder in der Uni? Das steht noch offen. Aber irgendetwas bahnt sich da an. Ob sich jedoch etwas zum Positiven oder Negativen verändert, liegt ganz bei euch. Ihr solltet also alle Entscheidungen in Ruhe überdenken.

### Skorpion (24.Okt.-22.Nov.)

Skorpione sind in den nächsten zwei Wochen sehr kindisch. Alles findet ihr witzig und amüsant und nichts nehmt ihr so richtig ernst. Das ist zwar für eine gewisse Zeit in Ordnung, aber passt auf ihr es nicht übertreibt, sonst sind zum Beispiel Freunde schnell beleidigt oder in der Uni geht irgendetwas schief.

### Schütze (23.Nov.-21.Dez.)

Es kann passieren, dass Schützen in der nächsten Zeit öfters mal enttäuscht werden. Sei es in der Partnerschaft, oder wegen einer überraschend schlechten Note in der Uni. Irgendwie geht sehr viel schief. Aber Kopf hoch, demnächst wird es wieder besser.

### Steinbock (22.Dez.-20.Jan.)

Steinböcke spielen gerne mit dem Feuer und begeben sich in brenzlige Situationen. Überheblichkeit steht bei euch auf der Tagesordnung. Ihr reizt gerne Freunde, oder seid leicht frech gegenüber Autoritätspersonen. Passt aber auf, dass ihr nicht zu weit geht und euch dabei verbrennt.

(lk)

## Programmkinio Lichtblick präsentiert:



### Der Glöckner von Notre Dame

Der herzensgute Glöckner der Kathedrale Notre Dame wird von Richter und Erzdiakon Frollo beauftragt, Esmeralda, das schöne Zigeunermädchen, auf das Frollo ein Auge geworfen hat, zu entführen. Auch der einsame Glöckner kann sich ihrer Schönheit nicht erwehren. Doch er wird von Phoebus, dem Obersten der königlichen Wache, ertappt und ins Gefängnis geworfen. Esmeralda ist nun befreit und verliebt sich in den bereits verlobten Phoebus. Nachdem dieser ermordet aufgefunden wird, fällt der Mordverdacht auf Esmeralda.

Dieses eindringliche, expressionistische Meisterwerk von William Dieterle gilt als gelungenste Verfilmung des gleichnamigen Romans von Victor Hugo und ist die erste Tonfilmfassung. *Mo 11.05. und Di 12.05.2010*  
20.15 Uhr im Cineplex Paderborn



### Prater

Mit betörenden Bildern verwandelt Ulrike Ottinger den Ort, an dem das Lichtspiel einst zuhause war, in ein Kinoerlebnis, das dem Publikum den Atem raubt und jeden Wunsch als erfüllbar suggeriert. Die Regisseurin nimmt uns mit auf eine Reise in die Vergangenheit des ältesten Vergnügungsparks der Welt, inszeniert als Collage aus Wochenschaumaterial, alten Fotos und Postkarten, literarischen Kommentaren und der Stimme des Erzählers, welche die Kulturgeschichte des Wiener Praters lebendig werden lässt.

*Nur Mo 17.05.2010,*  
20.15 Uhr im Cineplex Paderborn

## Blumentopf rockt die Kulturwerkstatt

Am 22. April trat die deutsche Hip-Hop-Band Blumentopf in der Kulturwerkstatt auf. Der Auftritt war Teil ihrer „WIR rocken - Tour“.

Im Gepäck: Tracks ihres neuen Albums „Wir“ und eine Live-Band. Ab 19 Uhr war Einlass, Konzertbeginn sollte um 20 Uhr sein. Gegen halb Neun eröffnete der MC Tim Plus

aus Köln das Konzert. Blumentopf kamen gegen 21 Uhr auf die Bühne.

Die Kulturwerkstatt war gut gefüllt und das Publikum gemischt – so wie sich das die Band auf ihrer Homepage gewünscht hat: „Egal ob mit Baggypant und Baseballkappe oder mit Röhrenjeans und Lederjacke – kommt vorbei und WIR rocken!“ Die Stimmung steigerte sich während der zweistündigen Show von Ausgelassenheit zu Begeisterungstürmen des Publikums. Der Saal kochte endgültig über, als die Band in einer Freestyle-Session das provinzielle Paderborn aufs Korn nahm: „Ich renne durch die Fußgängerzone, denn ich brauch' für mein Handy ein Ladegerät – da sagte man mir, dass hier ab sieben gar nichts mehr geht.“ Die etwas schnelleren Tracks des neuen Albums „WIR“ und die begleitende Band verpassten der Show eine gute Prise Rock'n'Roll. Natürlich spielte die Band auch Klassiker wie „Manfred Mustermann“, „Party Safari“ oder „Autos und Frauen“. Einige Gäste waren bereit, der *universal* ein Statement zu geben: „Obwohl ich fast nie Blumentopf höre, fand ich das Konzert super.“ Auch die Fans kamen auf ihre Kosten: „Mir hat das Konzert sehr gut gefallen. Absoluter Höhepunkt waren die zwei Freestyle-Sessions. Fazit: Geiler Abend!“ Dem können wir uns nur anschließen: Die gute Show und die gute Stimmung rechtfertigten den Eintrittspreis von 22 Euro voll und ganz. Einziges organisatorisches Manko war die

nichtvorhandene Garderobe. Schon blöd, wenn man nicht mit dem Auto kommt. Dann nämlich muss man seine Jacke entweder irgendwo hinlegen, oder, wenn man das nicht möchte,

te, sie die ganze Zeit mit sich herumtragen. Aber dafür können Blumentopf ja nichts. Sie konzentrieren sich auf das, was sie am Liebsten machen: das Publikum zu rocken. Und das tun sie dieses Jahr neben ihrer Tour gleich in zwei-



v.l.n.r. Schu, Sepalot, Cajus, Roger, Holunder

facher Hinsicht. Im Juni erscheint das neue Album, und auch die WM wird wieder durch ihre „Raportagen“ bereichert. (cf)

## Gebührenverschwendung

Unser Aufruf aus der letzten Ausgabe hat bisher nur geringes Feedback bewirkt. Daher soll hiermit erneut dazu aufgerufen werden. Zur Hilfe findet ihr am Ende des Artikel einige hilfreiche Links, unter denen ihr die Berichte der letzten Semester einsehen könnt. Wenn ihr an der Verlosung teilnehmen wollt, ist es zudem notwendig, dass ihr uns euren Namen mitteilt. (msc)

Den Anfang macht Christoph Tackes Hitliste:

1.	Seite 182 Punkt 179 Absolventenjahrbuch <b>6125 Euro</b>
2.	Seite 165 Punkt 106 und Seite 138 Punkt 128 Informationsmaterial für Nicht-Studenten <b>4000 Euro</b> und <b>1000 Euro</b>
3.	Seite 173 Punkt 144 Roben und Doktorhüte <b>600 Euro</b>
4.	Seite 11 Punkt 4 und 5: für die Erstellung eines Studienführers <b>12.500 Euro</b>
5.	Seite 279 Punkt 6 Corporate Identity <b>1874,43 Euro</b>
6.	Seite 139 Punkt 132 Flyer für Absolventenjahrbuch <b>206 Euro</b>

### Links zur Thematik:

<http://www.uni-paderborn.de/studienbeitraege>  
[http://w3cs.uni-paderborn.de/verwaltung/Dezernat6/Studienbeitrag/Richtlinie\\_Studienbeitrag.html](http://w3cs.uni-paderborn.de/verwaltung/Dezernat6/Studienbeitrag/Richtlinie_Studienbeitrag.html)

## Buchkritik

**„Verliebt, Verlobt, Vergeltung“ – Rache mal anders****Titel:** Verliebt, Verlobt, Vergeltung**Autor:** Jo Barrett**Federn:** 

Der Roman „Verliebt, Verlobt, Vergeltung“ von Jo Barrett ist alles andere als langweilig, denn man durchlebt beim Lesen ein regelrechtes Wechselbad der Gefühle. Glück, Romantik, Hass, Eifersucht, Enttäuschung und pure Fassungslosigkeit geben sich bei der Protagonistin Maddy die Hand und ziehen den Leser mit in die Geschichte hinein.

Zu Beginn schien sich bei Maddy alles wunderbar zu entwickeln: Sie hatte einen guten Job und einen Traum von einem Freund namens Carlton. Sie konnte ihr Glück kaum fassen und war immer wieder überrascht, wie sich ein so gut aussehender Mann in sie, die Frau mit einem leichten Fettsatz am Bauch und eher zu kräftig und kurz geratenen Beinen, verlieben konnte.

Maddy schwebte also auf Wolke 7 und das für ganze vier Jahre. Als Carlton sich dann schließlich dazu hinreißen ließ, ihr einen Antrag zu

machen, verlangte er allerdings, die Verlobung noch geheim zu halten. Und so ging es immer weiter. Maddy tat alles um Carlton zufrieden zu stellen. Er hingegen entpuppte sich nach und nach als ein skrupelloser Frauenheld. Er log, betrog und hinterging sie in vielerlei Hinsicht und nahm ihr alles, was sie hatte.

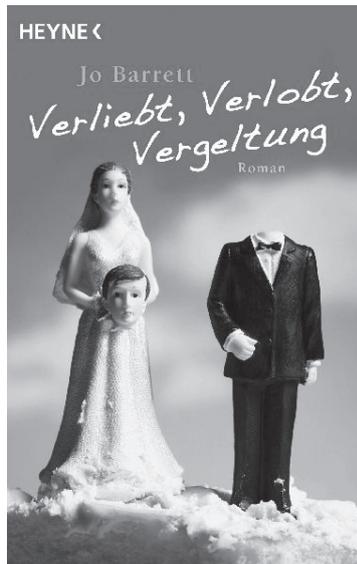
Wie im Titel angekündigt, folgt nach dieser herben Enttäuschung die Vergeltung. Und nachdem Maddy sich von dem anfänglichen Tief wieder erholt hat, zeigt sich ihre Kreativität in besonders charmanter Art und Weise. Denn körperliche Gewalt kommt für sie nicht in Frage. Ihre Vergeltung findet auf einem sehr viel höherem und auch raffinierterem Niveau statt.

Das Lesen dieses Buches gestaltet sich, neben der spannenden Vergeltung, auch wegen der Kapitelanordnung als besonders interessant. Gegenwart und Vergangenheit werden abwechselnd erzählt, so dass man nur nach und nach erfährt, was

Maddy eigentlich alles angetan wurde. In der Gegenwart wird ihr frustrierter Zustand hin zur motivierten Rache geschildert, während in den Kapiteln von der Vergangenheit, die ersten Begegnungen mit Carlton bis hin zur momentanen Gegenwart thematisiert werden.

Insgesamt lässt sich sagen, dass Jo Barrett mit „Verliebt, Verlobt, Vergeltung“ einen lustigen und auch spannenden Roman geschrieben hat, den man bis zur letzten Seite nicht aus der Hand legen kann. Allerdings ist er für besonders eifersüchtige und emotionale Menschen mit Vorsicht zu genießen, da die geschilderten Ereignisse doch sehr mitreißend sind.

(lk)



 – Schnarch!  – Nur für Leseratten!  
 – Lesenswert!  – Klasse!  
 – Ein echter Bestseller!!!

**Impressum**

Ausgabe Nr. 133 – 17./18. Woche 2010

**Redaktion:**

Constanze Berschuck (cb),  
 Ann Kathrin Bock (akb),  
 Lena Bökenhans (lb),  
 Aljoscha Dietrich (ad),  
 Alina Eikenbusch (ae),  
 Christian Fabricius (cf),  
 Sonja Fiedler (sf),  
 Katharina Georgi (kg),  
 Nicole Haynert (nht),  
 Stephanie Hegemann (sh),  
 Michael Klapproth (mk),  
 Lydia Klehn (lk),  
 Christina Linck (cl),  
 Johanna Lochert (il),  
 Petra Matic (pm),  
 Maïke Plückerbaum (mpl),  
 Judith Schabhüser (us),  
 Moritz Schäfer (ms),  
 Michael Schneider (msc),  
 Janine Schreiber (js),  
 Katharina Schuster (ksc),  
 Mareike Siewert (msi),  
 Christine Stöckel (chs),  
 Chengyuan Zhai (chz)

**Layout / Grafik:**

Constanze Berschuck  
 Aljoscha Dietrich

**Webseite:**

Michael Schneider  
 Werbung / Marketing:  
 Petra Matic

**Auflage:**

800

**Druck:**

Janus-Druck Borcheln

**Herausgeber:**

Student. Initiative  
 universal e.V.  
 Warburger Str. 100  
 33098 Paderborn  
 journalistik@upb.de  
 www.upb.de/universal

**ViSdP / Chefredakteur:**

Constanze Berschuck

**Termine im Mai**

**Mi** 23.00 Uhr — Residenz  
**05.05.** Radioparty von L'UniCo mit DJ Sepalot (Blumentopf)  
 5,- Euro VVK, 6,- Euro AK

**Do** 21.00 Uhr — Uni Paderborn  
**06.05.** Rock 'n' Reggae FB17 Party von der Fachschaft Mathe/Info  
 VVK 3,50 Euro, AK 5,- Euro

**Fr** 20.00 Uhr — Café Röhren  
**07.05.** Tuesday, Acoustic Rock

**10. -**  
**12.05.** Mensafoyer, Uni Paderborn  
 Internationale Woche

**Mi** 20.00 Uhr — Capulet, Franziskanermauer 22  
**12.05.** Jan Pecher Band, Akustik-Konzert

**So** 20.00 Uhr — Markandu Bar  
**16.05.** Im Wald und auf der Heide, Kneipenlesung (Eintritt frei)

Alle Termine ohne Gewähr